



BASILIKA STEINFELD

# INTERNATIONALER ORGELSOMMER

am Sonntag,  
22. September 2024 um 16.00 Uhr



**AN DER BALTHASAR KÖNIG – ORGEL**

**Prof. Dr. Michal Markuszewski**, Warschau (Polen)

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

**Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.**



**Prof. Dr. Michał Markuszewski** - Geboren 1980 in Warschau, studierte Michał Markuszewski von 1999 bis 2004 an der Warschauer Musikakademie-Frédéric-Chopin Orgel (Prof. J. Grubich) und Klavier (Prof. K. Gierzod). 2007 beendete er sein Orgelimprovisations-Studium an der Universität der Künste Berlin (Prof. W. Seifen) und erhielt 2008 das Konzertdiplom an der Hochschule für Musik in Würzburg (Prof. Ch. Bossert).

Er ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe: 2. Preis beim Wettbewerb polnischer Orgelmusik des 20. Jahrhunderts (Liegnitz 1998), 1. Preis beim internationalen Wettbewerb der Orgelmusik in Rumia (2000) und 3. Preis beim internationalen Wettbewerb in Zürich (2007). Er war Stipendiat des Ministeriums für Kultur in Polen.

Markuszewski gab über 700 Recitals bei zahlreichen internationalen Musikfestivals in Polen, Litauen, der Slowakei, in der Ukraine, Weißrussland, auf den Åland Inseln, in Andora, Tschechien, Spanien, Holland, Luxemburg, Norwegen, Rumänien, Österreich, Ungarn, der Schweiz, Großbritannien (St.Paul's Cathedral in London), Belgien, Finnland, Frankreich (Notre-Dame in Paris), Italien, Portugal, Rußland, und in über 250 deutschen Städten (Gedächtnis-Kirche Berlin, Bremer Dom, Stadthalle Wuppertal, Altenberger Dom, Marienbasilika Kevelaer, Bottrop-OrganPLUS, Audimax Bochum, Maria Laach, Stiftskirche Tübingen, Schwäbisch Gmünd, Basilika Weingarten, Abtei Marienstatt, St.Lambertus in Düsseldorf, Berliner Konzerthaus). Er konzertierte auch in USA (St.Thomas Kirche in New York, Washington Cathedral) Hong-Kong und Sibirien in Russland.

Er hat zahlreiche CD-Aufnahmen (Organum Classics, Label Harp, DUX), sowie Aufnahmen für das polnische Fernsehen und den Rundfunk erstellt.

Michał Markuszewski war Initiator und verantwortlicher Leiter für die Renovierung der historischen Orgel der Firma Schlag & Söhne (1900) in der evangelisch-reformierten Kirche in Warschau, wo er seit 2004 als Organist tätig und künstlerischer Leiter einer internationalen Orgelkonzert-Reihe ist.

Seit 2012 unterrichtet er Orgel und Orgelimprovisation an der Frédéric-Chopin-Musikuniversität in Warschau. In 2022 wurde er zum Professor an dieser Hochschule ernannt.

Im Jahr 2018 wurde ihm vom Kulturministerium Polens eine Medaille für „Verdienste um die polnische Kultur“ verliehen und im Jahr 2024 Medaille „Gloria Artis“

# PROGRAMM

## **Tabulaturbuch Danzig, 1591**

Phantasia septi toni  
*Allein ahn dich Herr*  
*Vader unse ym Hemmelrick*

## **Dietrich Buxtehude (1661-1733)**

Präludium, Fuge und Ciacona in C-Dur, BuxWV 137  
*Komm, Heiliger Geist, Herre Gott*, BuxWV 199

## **Johann Adam Reincken (1643-1722)**

Fuge in g-moll

## **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Phantasia G-Dur „Piese d’Orgue“, BWV 572  
*Allein Gott in der Höh sei Ehr* BWV 663  
*Aria Schafe können sicher weiden* aus der Kantate BWV 208  
*Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd!*

## **Georg Böhm (1661-1733)**

Preludium i Fuga a-moll  
*Vater unser im Himmelreich* à 2 Clav. et Péd

## **Alexandre Guilmant (1837-1911)**

Paraphrase sur un Choeur de Judas Macchabee de Handel op. 90

## **Michał Markuszewski (\*1980)**

Improvisation über eine gegebene Melodie

## Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals mussten überarbeitet werden, was im Frühjahr **2020** durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wurde.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld